

## VERANSTALTUNGSORTE

### I. Vorstellung der Institutionen HARZ | MUSEEN | WELTERBE

---

#### Oberharzer Bergwerksmuseum / Besichtigung am 18.01.2017



In zwei ca. 300 Jahre alten Bürgerhäusern gibt das 1892 in Clausthal-Zellerfeld eröffnete Oberharzer Bergwerksmuseum einen Überblick über die Geschichte des Bergbaus im Oberharz. Das älteste Bergbaumuseum in Deutschland beherbergt neben einer Dauerausstellung zum Bergbau, eine Mineraliensammlung und ein Schaubergwerk. Im Museum und dem dazugehörigen Freigelände veranschaulichen zahlreiche Exponate die Entwicklung der Technik, der Arbeitsbedingungen und das Leben der Bevölkerung, deren einzige Existenzgrundlage über Jahrhunderte der Silberbergbau war. Einzigartig sind die ältesten erhaltenen Filmaufnahmen aus Oberharzer Bergwerken. Am Museum ist eines von drei dezentralen Welterbe-Informationszentren geplant.

**Adresse:**

Bornhardtstraße 16, 38678 Clausthal-Zellerfeld

#### Grube Samson / Besichtigung am 19.01.2017, Gruppe A



Die Silbererzgrube Samson in St. Andreasberg gehörte mit ihren 780 m Schachttiefe lange Zeit zu den tiefsten Bergwerken der Welt. Heute wird dort Bergbautechnik aus dem 18. und 19. Jahrhundert gezeigt. Die bergbaulichen Anlagen sind weitgehend im Originalzustand in situ erhalten. Die Grube wurde deshalb 1987 von der „American Society of Mechanical Engineers“ in die Liste der internationalen historischen Maschinenbaudenkmäler aufgenommen. Im alten Schachtgebäude, dem Gaipel, kann man ein hölzernes Fördergerüst mit einer Erz- und einer Rettungstonne sowie die letzte erhaltene und funktionsfähige Fahrkunst (1837) der Welt besichtigen. Die Grube und die sie mit Energie versorgenden Teiche und Gräben sind Teil des Weltkulturerbes Oberharzer Wasserwirtschaft.

**Adresse:**

Am Samson 2, 37444 Sankt Andreasberg

## 19-Lachter-Stollen / Besichtigung am 19.01.2017, Gruppe B



Der 19-Lachter-Stollen war ein Wasserlösungsstollen, der dazu diente, aus höher gelegenen Gruben das Wasser abzuleiten. Über Jahrhunderte machte er damit den Betrieb vieler Gruben im Zellerfelder und Clausthaler Revier erst möglich. Der Stollen mit dem rund 250m Schacht Ernst-August gibt heute einen einzigartigen Eindruck über den Oberharzer Bergbau und den dazugehörigen Maschinen im Zeitraum von 1551–1924. Die Grube und ihr Grabensystem sind heute Teil des Weltkulturerbes Oberharzer Wasserwirtschaft.

**Adresse:**

Im Sonnenglanz 18, 38709 Wildeman

## Knesebeckschacht / Besichtigung am 19.01.2017, Gruppe B



Die Schachanlage Knesebeck gehört zur erst 1992 stillgelegten Grube „Hilfe Gottes“ in Bad Grund, dem letzten Erzbergwerk des Oberharzes. Das dort eingerichtete Museum zeigt die technische Entwicklung der Anlage von der Mitte des letzten Jahrhunderts bis zum Betriebsende. Wahrzeichen der Anlage ist der 47 m hohe Hydrokompressorturm. Dieses Montandenkmal wurde um 1912 errichtet und war Teil einer wassertechnischen Anlage, mit der jahrzehntelang Druckluft für die Maschinen in der Grube erzeugt wurde. Die Grube und ihr Grabensystem sind heute Teil des Weltkulturerbes Oberharzer Wasserwirtschaft.

**Adresse:**

Knesebeck 1, 37539 Bad Grund

## II. Weitere Veranstaltungsorte

---

### Kaiser-Wilhelm-Schacht / Tagungsort Akademie vom 18. bis 20.01.2017



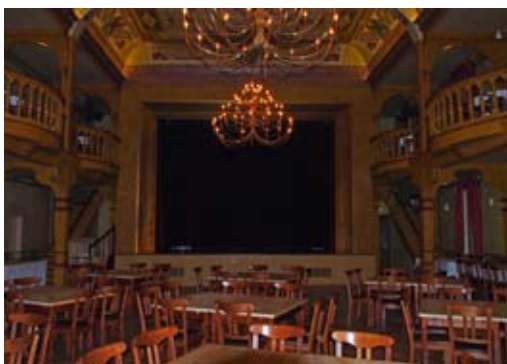
Der Schacht Kaiser Wilhelm II. war bis 1929 der Hauptschacht des Blei-/Zink-Erzbergbaus in Clausthal-Zellerfeld. Er besitzt das zweitälteste eiserne Fördergerüst des deutschen Bergbaus. Bis 1980 produzierte ein unterirdisches Kraftwerk hier Strom aus dem Wasser der Oberharzer Wasserwirtschaft. Heute ist die Schachanlage Teil des Betriebshofs der Harzwasserwerke GmbH und außerdem eine Außenstelle des Oberharzer Bergwerksmuseums.

In der Waschkaue – der früheren Umkleidehalle – gibt eine Ausstellung Einblicke in das System der Oberharzer Wasserwirtschaft. Herausragendes Exponat ist ein Landschaftsmodell, das 1893 auf der Weltausstellung in Chicago präsentiert wurde. Die Umkleidehalle wird mit den angrenzenden Räumlichkeiten, die zu einem Tagungsraum und einem Besprechungszimmer umgebaut wurden, vom 18.01.–20.01.2017 die TRAFO-Akademie beherbergen.

**Adresse:**

Schacht Kaiser Wilhelm II. / Welterbe-Ausstellung  
Wasserwirtschaft Betriebshof Harzwasserwerke GmbH,  
Erzstraße 24, 38678 Clausthal-Zellerfeld

### Glückauf-Saal / Empfang und Abendessen am 18.01.2017



Der Glückauf-Saal liegt zentral neben dem Rathaus der Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld und vis à vis der Marktkirche zum Heiligen Geist. Er wurde 1890 im Stil der damaligen großen Saalbauten eröffnet und diente als kultureller Mittelpunkt der Stadt.

Uneingeschränkter Blickfang sind die überwiegend vom Jugendstil und vom Historismus geprägten Deckenmalereien. Diese wurden bei aufwändigen Renovierungs- und Restaurierungsarbeiten 1995 wieder freigelegt. Der Saal wird heute wieder für zahlreiche kulturelle Veranstaltungen genutzt.

**Adresse:**

An der Marktkirche 7, 38678 Clausthal-Zellerfeld

## Polsterberger Hubhaus / Abendessen am 19.01.2017



Das Polsterberger Hubhaus gehört zu den wichtigsten technischen Bauwerken der Oberharzer Wasserwirtschaft. Zwischen 1530 und 1870 wurden im Oberharz nahezu 120 künstliche Stauteiche angelegt, ein komplexes System aus Gräben, unterirdischen Stollen – sogenannten Wasserläufen und Rohrleitungen, um die Kraft des Wassers für den Erzabbau unter Tage und zuletzt bis 1980 zur Energiegewinnung zu nutzen und die harte Arbeit zu erleichtern. Das Ziel des aufwendigen Systems war: „Wasser durch Wasser zu heben“.

Das Polsterberger Hubhaus war die höchste Wasserübergabestelle des Systems. Durch eine besondere „Pumpenkunst“ wurde Wasser aus einem Schacht unter dem Hubhaus auf 18 m gehoben und dann über einen Graben zum nächsten Teich, dem Hirschler Teich, geleitet, der zwei besonders ergiebige Silberbergwerke mit Wasserkraft versorgte. Zwei Wasserräder im Polstertal lieferten die nötige Antriebskraft für die Hubpumpen. Bis 1872 wurde die Wasserkraft mittels Kunst- rädern und hölzernen Kunstgestängen („Künste“ = Maschinen) übertragen. Nach 1872 wurde die hölzerne Konstruktion durch eine Drahtseil-Transmission und 1909 durch eine elektrische Pumpe ersetzt. Heute befindet sich in dem unter Denkmalschutz stehenden Gebäude eine Gaststätte.

**Adresse:**

Polsterberg 1, 38678 Clausthal-Zellerfeld